

R

REGION

Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

SILS I.E.

Kollision zwischen Lieferwagen und Auto endet im Silsersee



Ein Lieferwagen und ein Auto sind gestern Morgen in Sils miteinander kollidiert. Der Lieferwagen geriet daraufhin in den Silsersee. Wie die Kantonspolizei Graubünden mitteilt, wollte ein 26-jähriger italienischer Autofahrer von der Malojastrasse auf einen Ausstellplatz fahren. Gleichzeitig nahe von hinten ein 62-jähriger Portugiese mit einem Lieferwagen. Mit der rechten Fahrzeugseite kollidierte dieser mit dem Auto, kam ausser Kontrolle und fuhr eine touristische Signalisation um. Das Fahrzeug geriet über die Böschung in den See und kam am Ufer auf der linken Seite zum Stillstand. Der Lenker konnte den Lieferwagen über die Befahrertüre verlassen. Ein Ambulanzteam transportierte den leicht verletzten Mann ins Spital nach Samedan. Die Feuerwehr St. Moritz richtete eine Ölsperrle ein. (red)

ILANZ

Neue Ärztin im Spital Surselva



Jana Vorbachova ist von der Regionalspital Surselva AG zur neuen Leitenden Ärztin Gynäkologie und Geburtshilfe gewählt worden. Sie wird ihre Tätigkeit im Regionalspital in Ilanz am 1. April aufnehmen. Wie das Spital in einer Mitteilung schreibt, ist Vorbachova 45 Jahre alt und hat ihr Medizinstudium sowie die gynäkologische Facharztausbildung in der Tschechischen Republik absolviert und danach an verschiedenen Spitalern in Grossbritannien gearbeitet. Seit Oktober 2013 ist Vorbachova als Oberärztin Gynäkologie und Geburtshilfe am Paracelsus-Spital in Richterswil tätig. (red)

DAVOS

Erzählnacht mit Buchvorstellung

Zum 30. Jahrestag der Erklärung der UN-Kinderrechte findet die Schweizer Erzählnacht diesen Freitag, 8. November, unter dem Motto «Wir haben auch Rechte! Nous avons aussi des droits! Abbiamo anche dei diritti! Nus avain era dretgs!» statt. In Davos kommen die geflüchteten Jugendlichen der Oberstufe des Amts für Migration in Schiers zu Wort. In einer Schreibwerkstatt haben sie mit Autorin Romana Ganzoni ein Buch mit dem Titel «So fern, so nah» geschrieben. Dieses wird an der Erzählnacht am Freitag um 19.30 Uhr in der Grossen Stube des Davoser Rathauses präsentiert. Zu der Buchvorstellung und Lesung laden die Leihbibliothek Davos und die IG offenes Davos ein. (red)

SCUOL

Schüler helfen Schülern

Am Freitag, 8. November, werden die Schüler und Schülerinnen der Scuola Rudolf Steiner Scuol ihren Verkaufsstand vor dem Eingang des Bogn Engiadina aufstellen. Von 9.30 bis 12 Uhr bieten sie Produkte vom Schulgarten an, die sie im Gartenbauunterricht selber angepflanzt, geegnet und haltbar gemacht haben, sowie selbst gebackenes Brot. Der Erlös dieses Projektes, das von Lehrer und Lehrerinnen und Eltern mitgetragen wird, geht dieses Jahr an die junge «Waldorfschule Vinschgau» in Mals. (fh)



Viel Glas, viel Leichtigkeit: Trotz seiner Grösse wirkt das Projekt von Angela Deuber filigran.

Bild: Schaub Stierli Fotografie
Visualisierung: Angela Deuber
Architektin

Der Reiz, Grosses schön zu bauen

Baden erhält ein neues Wahrzeichen mitten im Zentrum. Jetzt ist bekannt: Gebaut wird es von der Churer Architektin Angela Deuber.

von **Olivier Berger**

Manchmal gehen Wünsche schneller in Erfüllung als gedacht. «Ich habe ungefähr vor einem Jahr geantwortet, dass ich als Nächstes gerne einen grösseren strukturellen Bau, zum Beispiel ein Wohn- und Geschäftshaus, realisieren würde», verrät die Churer Architektin Angela Deuber. Inzwischen weiss die 44-Jährige, dass sie

im grösseren Massstab bauen darf: 57 Meter hoch wird das von ihr entworfene und geplante Gebäude unweit des Bahnhofs von Baden im Kanton Aargau.

Vom Reiz der Spannung

«Die Grösse hat mich gereizt», sagt Deuber. Das Volumen und die zentrale Lage des künftigen Baus seien eine gute Herausforderung gewesen. Eine Herausforderung übrigens, bei der sie sich als Architektin in einem Spannungsfeld be-

wegt habe: jenem von Funktionalität, Wirtschaftlichkeit und Ästhetik. «Ich habe mich gefragt, wie man etwas Grosses schön bauen kann», sagt Deuber.

Deubers Antwort auf diese Frage heisst «Buds», englisch für «Knospen». Trotz seiner Grösse wirkt der geplante Bau fast schon filigran, was unter anderem den sowohl aussen als auch innen tragenden Säulen geschuldet ist – und der Tatsache, dass rund um das Gebäude Balkonräume mit

Viel Grün mitten im Grünen

Die Churer Mathis Baumanagement AG erstellt 150 Wohnungen in sechs Häusern. Dies allerdings nicht in der Bündner Heimat, sondern im aargauischen Bremgarten.

von **Olivier Berger**

Am Ende werden über 17'000 Kubikmeter Beton und gut 1'300 Tonnen Armierung verbaut sein: Kürzlich wurde der Grundstein gelegt, und bis im März 2023 dauern die Arbeiten an der Überbauung «Wydeweg» in Bremgarten (Aargau). Insgesamt entstehen an erhöhter Aussichtslage in drei Bauetappen 150 neue Mietwohnungen.

Eine Partnerin gefunden

Bauherrin am «Wydeweg» ist die Pensionskasse des Kantons Luzern. Schlüsselfertig realisiert wird die Überbauung aber von der Churer Mathis Baumanagement AG als Totalunternehmerin. Die Schwesterfirma des Bündner Unternehmens, die Allod Immobilien AG aus Chur, hatte sich das 19'000

Quadratmeter grosse Grundstück vertraglich gesichert, ein entsprechendes Projekt ausarbeiten lassen und nach einem Investor gesucht. Dieser wurde schliesslich in

der Pensionskasse des Kantons Luzern gefunden, welche auch für die Vermietung der Wohnungen verantwortlich zeichnen wird. Wie es in einer Medienmitteilung

heisst, war gegen das Grossprojekt lediglich eine einzige Einsprache eingegangen, welche gütlich geregelt werden konnte.

In die Umgebung eingepasst

Entstehen werden in der neuen Überbauung sechs Wohnhäuser im Minergie-Standard mit externen begrüntem Dächern. Ins Auge fallen die grossen Fensterflächen, welche für viel Tageslicht in den Wohnungen sorgen sollen. Auf den Dächern entstehen ausserdem Fotovoltaik-Anlagen, welche Strom für die Bauten liefern. Die Gebäudehüllen bestehen aus einer Schalung in Schweizer Holz.

Die Überbauung fügt sich trotz ihrer Grösse gut in die Umgebung ein. Dafür sorgen grosse Freiräume mit einem grosszügigen Anteil an Grünflächen.



Viel Freiraum: Die Überbauung «Wydeweg» schafft neben Wohnraum auch Platz für Begegnungen im Freien.
Visualisierung Mathis Baumanagement AG